

Sehr geehrter Herr Winzer,

Ihr Schreiben vom 21.06.09 kann ich nicht ohne Antwort lassen:

Wenn ein Unterschleissheimer Stadtrat nicht mal weiß wie man die Valerystraße richtig schreibt, muss ich ihm leider totales Desinteresse unterstellen.

Es ist mir durchaus bekannt, dass noch keine - offiziellen - Entscheidungen über den Flächennutzungsplan getroffen wurden.

Wenn dies der Fall ist, ist es für eine Änderung ohnehin zu spät.

Das Wachstum unserer Stadt hat sich in den letzten Jahren sehr verlangsamt, das ist richtig, allerdings war es nach dem wahnsinnigen Bauboom der 70er und 80er Jahre wohl auch nicht möglich, so weiterzumachen, denn sonst wären jetzt bereits keinerlei Flächen mehr zur Bebauung vorhanden. Aber ich frage mich ist es wünschenswert die Stadt Unterschleissheim bis an die Grenzen zuzubauen??? Ist nicht auch die Lebensqualität für die ansässigen Bürger ein bedenkenswertes Gut?

Auch dürfte Ihnen nicht unbekannt sein, das z.Zt. sehr viele bestehende Wohnungen nicht zu vermieten oder verkaufen sind.

Sie schreiben die Einwohnerzahl ist "dank auch Ihres Zuzugs, basierend auf den vorherigen FLP" gestiegen. Sie sollten sich besser informieren, bevor Sie einen Rundbrief schreiben.

Unsere Siedlung steht bereits seit über 20 Jahren!

Außerdem schreiben Sie, dass Sie nicht nur Einzelinteressen der Bürger im Auge haben dürfen, das ist richtig. Gemäß der Umfragen der Stadt USH sind aber nicht nur "einzelne"

Bürger dagegen, dass die letzte zusammenhängende Grünfläche auch noch bebaut wird, sondern sehr viele Jogger, Radler, Hundeausführer, Spaziergänger und Naturliebhaber. Auch ist mir neu, dass es praktizierter Umweltschutz ist, wenn man die letzten Grünflächen zubetoniert.

Wenn ein "einzelner" Bürger einen Baum in seinem Garten fällen oder ersetzen will, braucht er eine Genehmigung (mit Recht), aber wenn der Stadtrat den halben (oder ganzen?) Lohwald abholzen will um dort das xte Hotel hinzubauen, das finden Sie wohl in Ordnung?

Es ist traurig genug, dass das - hässliche - Gewerbegebiet in den letzten Jahren eine so starke Entwicklung gezeigt hat, aber ich bin mir nicht sicher, dass auch alle die schon auf "dem Land" arbeiten müssen nun unbedingt auch hier wohnen wollen.

Es wohnen ja auch viele Menschen hier und arbeiten in München. Ausserdem können auch wenn die "maßvolle" Bebauung soweit ist, dass es absolut keine Flächen mehr gibt, auch keine Kinder von hier ansässigen Bürgern oder Arbeitnehmer mehr hier bauen. Auch glaube ich nicht, dass sich das Verkehrsaufkommen durch weiteren Zuzug reduzieren läßt, es dürfte eher das Gegenteil der Fall sein. Bei "Edeka" steht man heute schon regelmäßig Schlange, bei Augenarzt und Hautarzt hat man monatelange Wartezeiten, die Schulen sind überfüllt, wie soll das alles erst werden, wenn nochmal 3000 Bürger mehr hier wohnen?

Ich bin eine mündige Bürgerin und ich weiß auch, dass die Bundestagswahl eigentlich nichts mit kommunalen Belangen zu tun hat. Aber wenn solche "Volksvertreter" wie Sie in der FDP sind werde ich diese Partei sicher nicht wählen.

Erst wenn der letzte Baum gefällt, das letzte Tier ausgestorben und die letzte Pflanze verdorrt ist (oder so ähnlich) werden die Menschen merken, dass man Geld nicht essen kann.

Brigitte Wagner